

VPT AAGU, ERSTFELD

Neue Sektion

Eva Schmid
eva.schmid@sev-online.ch

Grund zur Freude in Erstfeld (UR): Am 17. Oktober wurde im Restaurant Krone die neue VPT-Sektion AAGU gegründet. In den Vorstand gewählt wurden Danny Abel (Präsident), Stefan Frautschi und Thomas Herger. Das vormals bei der Syna organisierte Fahrpersonal der Auto AG Uri hatte innerhalb eines Jahres den Wechsel zum SEV vollzogen. Hinzu kam der Eintritt in den SEV von zuvor noch nicht organisierten Fahrerinnen und Fahrern.



Danny Abel ist Präsident der neuen Sektion.

Die Herausforderungen im öffentlichen Verkehr nehmen stetig zu, bei steigendem Druck auf das Personal. Umso wichtiger ist eine starke gewerkschaftliche Interessenvertretung. Dies sehen auch die bis vor Kurzem bei der Syna organisierten Fahrerinnen und Fahrer der Auto AG Uri so, wie eine Umfrage gezeigt hat. In der Folge wechselten 20 von 25 bei der Syna organisierten Mitarbeitenden zum SEV. Hinzu kamen Neumitglieder, sodass die Sektion aktuell 32 Mitglieder zählt.

Zufriedene Mitglieder

Theo Bissig, Personalkommissionspräsident, hatte im Vorfeld die Fäden gezogen und Gespräche geführt. Er leistete der neuen Sektion gewissermassen Geburtshilfe und ist erfreut, dass sich gleich von Anfang viele Kolleg:innen von einer Mitgliedschaft beim SEV überzeugen liessen und ihre Zufriedenheit hoch ist. «Je mehr Mitarbeitende gewerkschaftlich bei uns organisiert sind, desto mehr Gewicht haben wir in den Verhandlungen». Auch René Schnegg, Vizepräsident des SEV-VPT-Zentralausschusses, der den Pro-

zess begleitet hat, freut sich: «Für unsere Leute bei der Auto AG Uri ist die Sektionsgründung in so kurzer Zeit ein positives Signal. Dies war nur dank umsichtiger Vorarbeit möglich.»

Lohn- und GAV-Verhandlungen laufen

Zeit, um sich auf dem Erfolg auszuruhen, bleibt der neuen Sektion und ihren Exponenten indessen nicht. Als neuer Sozialpartner ist der SEV/VPT bereits daran, den GAV neu zu verhandeln; der aktuelle ist noch bis Ende Jahr gültig. Zudem stehen am 27. November die Lohnverhandlungen an. SEV-Vizepräsident Christian Fankhauser, der an der Versammlung in Erstfeld vor Ort war, zeigt sich optimistisch: «Ich rechne damit, dass wir gute Verhandlungsergebnisse erzielen werden, sei es bei den Löhnen, oder sei es beim neuen GAV, den wir derzeit aushandeln.» Die Sektionsgründung sei mit einer enormen Leistung verbunden, meint Fankhauser: «Es war mir eine Freude und Ehre, an dieser Gründungsversammlung dabei gewesen zu sein.»



Freude über Sektionsgründung (hinten, v.l.n.r.): René Schnegg, Vizepräsident SEV-VPT-Zentralausschuss; Thomas Herger, Mitglied Sektionsvorstand VPT-AAGU; Stefan Frautschi, Mitglied Sektionsvorstand VPT-AAGU; Paul Arnold, Mitglied Personalkommission; (vorne v.l.) Theo Bissig, Präsident Personalkommission; Urs Gisler, Mitglied Personalkommission. Sektionspräsident Danny Abel war krankheitsabwesend und fehlt auf dem Bild.



UNTERVERBAND AS – ZENTRALVORSTAND & KLAUSUR

Zusammenarbeit mit der Peko intensivieren

Werner Amrein. Am 27./28. September fanden im schmucken Park des Schlosses Binningen die 5. Sitzung des Zentralvorstands (ZV) und die jährliche Klausurtagung des Unterverbandes AS statt. An der ZV-Sitzung wurden die Entschädigungen der AS-Funktionär:innen der Sektionen und Branchen diskutiert. An der Klausurtagung stand die Zusammenarbeit mit den AS-Vertreter:innen in den Personalkommissionen SBB im Vordergrund. In sehr interessanten Diskussionen kamen die Teilnehmenden zum Schluss, dass eine gute, intensive Zusammenarbeit den Peko-Mitgliedern des Unterverbandes AS mit dem ZV-AS sehr wichtig ist, um das Personal gut zu vertreten.

Transparente Entschädigungen in den Sektionen und Branchen

Im ZV und im Büro des AS hatte das Thema Entschädigungen immer wieder zu intensiven Diskussionen geführt und wurde daher in der ZV-Sitzung aufgegriffen. Es soll nun eine Vereinheitlichung angestrebt werden. Zentralkassiererin Viviane Mumenthaler hat die Entschädigungspraxis der einzelnen Sektionen etwas studiert und kam mit den Vertretern des Büros des AS zum Schluss, dass ein «Wildwuchs» entstanden ist und es einer klareren Regelung bedarf. Der Grundsatz, wonach die Funktionäre, die engagiert sind und Verantwortung übernehmen, angemessen entschädigt werden, war dabei unbestritten. Nach sehr intensiven Diskussionen beschloss der ZV, das Büro des AS zu beauftragen, bis zur nächsten ZV-Sitzung am 7. Dezember 2023 eine Lösung für die Verteilung der Entschädigungen vorzuschlagen.

AS will gute Zusammenarbeit mit Peko

In der Klausurtagung stand die Zusammenarbeit mit den Personalkommissionen bzw. mit den AS-Mitgliedern in den Peko auf dem Programm. Rund die Hälfte der AS-Mitglieder in den Peko folgten der Einladung von Zentral-

präsident Peter Käppler nach Binningen. Diese erfreuliche Beteiligung an der ersten Veranstaltung dieser Art motivierte die Teilnehmenden zu einer fruchtbaren und interessanten Diskussion. Patrick Bellon, Peko-Präsident Konzern und Vizepräsident AS, führte in die Tagung ein und stellte die Aufgabe und Idee der Peko vor. In Gruppenarbeiten wurden anschliessend die gegenseitigen Erwartungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit intensiv diskutiert. Das Ergebnis lässt sich präsentieren. Die Teilnehmenden stellten einen Katalog auf, wie künftig zwischen den Peko-Mitgliedern des AS und dem ZV kommuniziert und zusammengearbeitet werden soll. Patrick Kummer als zuständiger Gewerkschaftssekretär für das Dossier SBB und Vizepräsident des SEV lobte diese Initiative des Unterverbandes AS und wünschte ausdrücklich, bei künftigen Anlässen eingeladen zu werden. Er wertete die Zusammenarbeit als sehr wichtig und entscheidend, um die Arbeitsbedingungen der SBB-Mitarbeitenden immer wieder zu verbessern und vor allem auch bedürfnisgerecht zu verhandeln.

Im historischen Tram durch Basel

Bei einer ZV-Sitzung mit Klausurtagung des AS darf der gemütliche, kameradschaftliche Teil nicht fehlen, denn das schweisst die Leute zusammen und motiviert für die künftigen Aufgaben. Die Sektion AS-Mitte, angeführt von Rolf Moos und Andy Matano, präsentierte ein wunderbares Rahmenprogramm. Zuerst durften die ZV-Mitglieder eine gemütliche Rundfahrt im historischen Tram durch Basel geniessen. Dazu wurde ein erfrischender Apéro serviert. Anschliessend durften die ZV-Mitglieder in einem klassischen italienischen Restaurant ein köstliches Nachtessen geniessen. ZP Peter Käppler dankte Rolf Moos und Andy Matano für die perfekte Organisation und zog eine sehr positive Bilanz der diesjährigen Klausurtagung.

SWISSPORT GENÈVE

GAV neu verhandelt und gutgeheissen

Yves Sancey. Für das Personal von Swissport Genf treten am 1. November zwei neue Gesamtarbeitsverträge in Kraft, je einer für Festangestellte im Monatslohn und Hilfspersonal im Stundenlohn. Die Generalversammlung des Personals hat am 17. Oktober das gute Verhandlungsergebnis grossmehrheitlich bestätigt.

Die beiden GAV haben eine Laufdauer von vier Jahren und verbessern die Arbeitsbedingungen wesentlich: kürzere Arbeitszeit, höhere Löhne, eine Aufwertung der Funktionen und der Hilfsarbeit sowie mehr Ferien sind die wichtigsten Massnahmen der neuen Gesamtarbeitsverträge und des Verhandlungspakets, wie sie die Personalversammlung am 17. Oktober im Terminal T2 in Cointrin bestätigt hat. Die beiden Verträge gelten für die fast

1100 Beschäftigten, welche die Passagiere und ihr Gepäck abfertigen, Gepäck und Frachtgüter aus- und einladen, die Flugzeuge zur Startbahn bringen oder im Winter enteisen sowie Sicherheits- und Verwaltungsaufgaben wahrnehmen.

Dieses positive Verhandlungsergebnis ist dank der guten Mobilisierung der Belegschaft mit der Unterstützung von SEV-GATA, VPOD und Avenir syndical zustande gekommen. Dieses bringt per 1. Januar 2024 unter anderem den vollen Teuerungsausgleich (+1,3%) sowie eine Realloohnerhöhung um 1,5% und eine Lohnstufenerhöhung um ca. 1%. Hinzu kommt ab dem 1. Januar 2025 eine Arbeitszeitverkürzung von 41,15 auf 40 Stunden pro Woche ohne Lohnkürzung.

Die Bodenpersonalberufe am Flughafen sind sehr anstrengend. Daher war es wichtig, dass Swissport die damit verbundenen physischen und psychischen Auswirkungen anerkennt. Kolleg:innen ab 55 Jahren haben dank fünf zusätzlichen Ferientagen neu sieben Wochen Ferien und Kolleg:innen ab 60 Jahren neu acht Wochen. Zudem können Über-55-Jährige beantragen, von der Nacharbeit befreit zu werden.

Die Entschädigung für unregelmässige Arbeitszeiten bleibt für die im Monatslohn Angestellten erhalten und wird auf die Hilfskräfte ausgedehnt. Durch diese hart verhandelte und vom SEV mit Nachdruck vorangetriebene Massnahme wird die Entlohnung der Hilfskräfte für Nacharbeit stark verbessert.

Mitarbeitende, die seit vielen Jahren bei Swissport arbeiten, sind froh, dass die Härtefallzulagen, die unabhängig von der Lohnstufe monatlich ausbezahlt werden, zu 100% erhalten bleiben. Trotz aller Fortschritte wird es notwendig sein, die konkrete Umsetzung der Massnahmen im Auge zu behalten und regelmässig weitere Fortschritte in dieser anspruchsvollen Branche zu erzielen.

Eine Erhöhung des Organisationsgrads bzw. die Gewinnung von neuen Gewerkschaftsmitgliedern ist nach wie vor wichtig. Der zuständige Gewerkschaftssekretär Pablo Guarino hofft, «dass die Nicht-Mitglieder vom Nutzen der Gewerkschaften überzeugt wurden und dass sich dies in einem Anstieg der Beitritte zu SEV-GATA niederschlägt».